

**Oebisfelde-Weferlingen**  
Redaktion:  
Ines Jachmann (ij)  
Lange Straße 57, 39646 Oebisfelde  
Tel.: 039002/98 48 98, Fax: -99,  
ines.jachmann@volksstimme.de  
redaktion.oebisfelde@volksstimme.de

# Klimaschutz geht nur mit allen

Lange Nacht der Demokratie in Oebisfelde / Kinder-Ideen regen zum Nachdenken an

## Eschenrode lädt zum Sommerfest ein

Eschenrode (ij) • Nach zweijähriger Pause, bedingt durch die Pandemie, findet am Sonnabend, 9. Juli, und Sonntag, 10. Juli, in Eschenrode wieder das Sommerfest des Heimat- und Feuerwehrvereins statt.

Los geht es am Sonnabend um 14 Uhr mit einem Gottesdienst im Festzelt auf der Festwiese am ehemaligen Sportplatz. Anschließend gibt es bei Kaffee und Kuchen musikalische Unterhaltung. Für die Kinder gibt es einige Überraschungen. Am Abend spielt ein DJ auf. Auch die beliebten Cocktails werden wieder aus-  
geschenkt.

## Frühschoppen, Blasmusik und Schlachtefrühstück

Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem musikalischen Frühschoppen mit der Blaskapelle Hörsingen. Dazu wird ein deftiges Schlachtefrühstück gereicht. Die Essensmarken müssen eine Woche vor Beginn des Festes erworben werden. Erhältlich sind sie über den Verein oder bei der Poststelle Peters beziehungsweise der Bäckerei Stövesand. Herbert Scheibe, Vorsitzender des Vereins, hofft auf zahlreiche Gäste aus der Region.

## Meldungen

### Jagdgenossenschaft wählt neuen Vorstand

Bösdorf (ij) • Die Jagdgenossenschaft Bösdorf lädt alle Landeigentümer und Jagdpächter zur Versammlung am Donnerstag, 7. Juli, ein. Los geht es um 19 Uhr in der Jagdhütte an der Papeltitze (Drömlingstrasse, hinter der Bahn). Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Vorstandes, der Jagdpächter, die Neuwahl des Vorstandes sowie Beschlüsse zur Jagdpacht, deren Verwendung und die Neuverpachtung bis 2034. Vertreter von Landeigentümern müssen eine bestätigte Vollmacht durch die Stadt Oebisfelde (Vordruck in der Agram Bösdorf erhältlich) mitbringen.

### Wie steht es um den Haushalt 2022?

Oebisfelde (ij) • Die nächste Sitzung des Finanzausschusses der Einheitsgemeinde findet am Dienstag, 5. Juli, ab 17 Uhr im Rittersaal der Burg Oebisfelde statt. Themen sind an diesem Abend unter anderem der aktuelle Stand des Haushaltsentwurfes 2022 und eine neue Aufstellung der Prioritätenliste.

### Bibliothek geht in den Sommerurlaub

Oebisfelde (vs) • Die Stadtbibliothek in Oebisfelde bleibt vom 18. Juli bis einschließlich 6. August wegen Sommerurlaub geschlossen. Ab Montag, 8. August, ist sie dann zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet: dienstags von 12 bis 18 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr. Die Außenstelle Rätzlingen ist vom 20. Juli bis zum 3. August geschlossen. Sie öffnet am Mittwoch, 10. August, wieder von 13.30 bis 15 Uhr.

Was macht die Demokratie aus? Mit dieser Frage hat sich am Sonnabend das Projekt „Lange Nacht der Demokratie“ in Oebisfelde beschäftigt. An drei Veranstaltungsorten ging es ums Mitreden, Spaß haben und Einbringen eigener Ideen. Die Bilanz des Abends: eher ernüchternd.

Von Ines Jachmann  
**Oebisfelde** • Es hätte die Gelegenheit für alle sein können, einmal mit anderen ins Gespräch zu kommen, um über das, was sie bewegt, zu reden. Die Lange Nacht der Demokratie - ein Mitmach-Format, dessen Ziel es ist, die Menschen wieder stärker für die Bedeutung der Demokratie zu sensibilisieren. Gerade einmal eine Handvoll Menschen haben die diese Gelegenheit genutzt. Und es wirft die Frage auf: Sind wir demokratiemüde?

„Nein. Sind wir nicht. Nur bequem und etwas träge. Eigentlich auch ein Zeichen, dass es uns doch recht gut geht“, meinte einer der Teilnehmer. Bei den Veranstaltungen, die auf dem Marktplatz, in der Katharinenkirche und in der Burg stattfanden, waren nur wenige neue Gesichter auszumachen.

An der Diskussionsrunde zum Thema Familiengerechtigkeit und Umwelt, das vom Gesellschaftswissenschaftlichen Institut München (GIM) und dem Lebensnah Institut, Grün & Gestalten aus Oebisfelde organisiert wurde, nahmen hauptsächlich Personen teil, die sich bereits seit Jahren ehrenamtlich in der Stadt Oebisfelde-Weferlingen engagieren. Sei es in Vereinen oder auch auf kommunalpolitischer Ebene im Stadtrat. Demzufolge auch wenig überraschend die angesprochenen Themen.

Neue Impulse und eine lebhaftige Diskussion entstand erst, als es um das Thema Umwelt ging. Der Klimawandel und seine Folgen bewegt die Menschen. Auch wenn die Fridays-



So wünschen sich die Kinder aus Oebisfelde ihre Stadt: Lebhaft, bunt, offen und mit einem Schwimmbad sowie einem Bahnhofsgebäude, wo kleine Geschäfte und Cafés angesiedelt sind.

Fotos: Ines Jachmann

for-Future-Bewegung der Jugend nicht überall auf Verständnis stieß, eines hat sie bewirkt: Die Proteste haben einen Umdenkprozess in Gang gesetzt.

### Mehr Umwelt-Initiative von der Stadt gewünscht

„Wir brauchen mehr Konzepte für Energie und Wärme“, meinte Dörte Plaßmeier. Die Oebisfelderin hat bisher noch nie an einer Ausschuss- oder Stadtratsitzung teilgenommen, erzählte sie. Das wolle sie künftig ändern. Als im vergangenen Jahr in einem ersten Entwurf die Ergebnisse zum Weltklimagipfel 2021 veröffentlicht wurden, habe das in ihr etwas ausgelöst. Sie sei kein Mensch, der gern in der Öffentlichkeit agiere. Von daher wollte sie die Nacht der Demokratie nutzen, um auf das, was ihr am Herzen liegt, aufmerksam zu machen. Sie wünsche sich seitens der Stadt mehr Initiative, um den ökologischen Fußabdruck zu ver-



Eigene Ideen konnten an eine Tafel, die am Marktplatz stand, geschrieben werden. Zum Beispiel eine Ehrenamtsbörse.

kleinern. Photovoltaikanlagen seien ein richtiger Schritt, aber nicht ausreichend. Ihr sei bewusst, dass jeder Einzelne etwas für den Klimaschutz tun müsse. „Das kann die Stadt allein nicht stemmen.“ Aber sie könnte entsprechende Voraussetzungen und Anreize für ein Umdenken schaffen, meinte Dörte Plaßmeier. Die Bürger müssten bei Entscheidungen früher mitgenommen werden. Gesamttenor der Diskus-

sion, da waren sich am Ende alle einig: „Augen zu und Kopf in den Sand stecken geht nicht mehr. Wir Bürger müssen auch was tun. Wenn viele Menschen kleine Schritte gehen, geht es auch voran.“ Am Ende sei es genau das, wovon Demokratie lebe. Ein wenig im Hintergrund, dafür mit viel Gehalt, die Zeichnungen, die, um den Marktplatz an einer Leine aufgehängt, zu sehen waren.



Viele angesprochene Themen waren nicht neu und wurden bereits in diversen öffentlichen Ausschusssitzungen der Stadt diskutiert.

Angefertigt von Kindern und Jugendlichen aus Oebisfelde. Ein Kind hatte seine Gedanken zum Bahnhofsgebäude zu Papier gebracht, das derzeit „ziemlich verlassen und hässlich vor sich hin dümpelt“, wie Natalia Harms vom Institut Lebensnah meinte. Links ein Blumenladen, rechts ein Café ließen das Gesamtbild des Gebäudes gleich charmanter wirken. An dem Workshop, wie

man religiösem und weltanschaulichem Extremismus begegnen könne, nahmen nur sechs Leute teil. Was sicher daran lag, dass diese Veranstaltung zeitgleich zu der am Markt stattfand. Dem Bericht Ulrich Pettkes vom Heimatverein über das Leben im Sperrgebiet, gespickt mit vielen persönlichen Anekdoten, folgten mehr. Aber auch hier erst, als die Lichter auf dem Marktplatz bereits erloschen waren.

## Bereit, die Weiten des Ozeans zu erforschen

Abiturienten des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums erhalten ihre Reifezeugnisse

Weferlingen (ij) • Die Pandemie hat ihre Oberstufenzeit geprägt. Auf die Frage, wie sie diese Zeit jetzt, nachdem sie endlich ihr Abi in der Tasche haben, rückblickend bezeichnen würden, lautet die Antwort: Es war kein „piece of cake“. Nein, für die Abiturienten des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, die am Sonnabend in Weferlingen ihre Reifezeugnisse in einem feierlichen Akt überreicht bekamen, war die Coronazeit wahrlich kein Klacks.

Umso mehr können sie stolz auf sich sein, dass sie es nun geschafft haben. Lockdown, Masken, Tests, Abstand, Homeschooling, der stetige Wechsel zwischen Online- und Präsenzunterricht - die Abiturienten 2022 mussten viel aushalten. Keiner der Gymnasiasten war auf das autodidaktische Lernen vorbereitet gewesen. Selbst die Lehrer stießen an ihre Grenzen.

### 42 Abiturienten erreichen Gesamtdurchschnitt 2,26

Das Lernen unter schwierigen Bedingungen hätten die Schüler erfolgreich gemeistert, betonte Thomas Griefsbach in seiner Festansprache. Der



Sie haben es geschafft und endlich das Abi in der Tasche. Und die Erleichterung ist allen anzusehen. Es ist der erste Jahrgang, dessen Oberstufenzeit vollständig durch die Pandemie geprägt war. Foto: Ines Jachmann

Schulleiter bezeichnete die 42 Abiturienten als Überflieger, die ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen sollten, sondern den Blick selbstbewusst nach vorne richten können. Der Gesamtdurchschnitt der Reifezeugnisse mit 2,26 bestätigte die Worte des Schulleiters. Passend dazu der uralte Shanty-Song „Wellerman“, den der schottische Postbote Nathan Evans 2021 neu performte und den Emily Gambietz und Ann-Sophie Witsch mit

ihren Akkordeons vortrugen. Das alte Seemannslied erzählt von dem harten Leben der Walfänger, die bei Wind und Wetter auf ihren Booten auf dem Meer die Arbeit verrichten und von Freiheit träumen. Die Sachen packen und gehen. So wie die Abiturienten jetzt. Zwölf Jahre Blut, Schweiß und Tränen - „Ihr habt die erste Etappe eures Leben geschafft“, wandte sich Julia Teier, die Vertreterin der Schülerschaft, an die Schulabgänger.

Jetzt gehe es in die Welt hinaus, die Türen stünden auf, jeder könne sein Leben jetzt selbst in die Hand nehmen. Sicherlich kamen während des Festaktes bei den Abiturienten viele Erinnerungen hoch. Anmerken ließen sie sich das jedoch nicht. Ihre Gesichter wirkten während der ersten halben Stunde der Zeremonie sehr konzentriert. Mit erstem Blick lauschten sie den Reden. Die Anspannung wuchs sichtlich, als sie in klei-

nen Gruppen auf die Bühne gerufen wurden, um ihre Reifezeugnisse entgegenzunehmen. Und wie sie dort oben standen, junge Männer, klassisch mit Sakko oder Anzügen und meist sportlichen Sneakers ausgestattet, und junge Damen in schicken, teils glamourösen Kleidern, hochhackigen Schuhen und aufwendigen Frisuren - ja, es war ihr Auftritt. Für die Eltern ein Anblick, der ihnen sicherlich schmerzhaft vor Augen führte, wie schnell ihre Kinder erwachsen geworden sind.

### Turbulente Zeiten und unvergessliche Momente

Egal welchen Weg die Abiturienten künftig einschlagen werden - Ausbildung, Studium, Master oder Bachelor - die Zeit des Loslassens ist gekommen. Aus den kleinen Jungen und Mädchen sind junge Erwachsene geworden, die bereit sind, die Welt zu erobern. Erfrischend die Dankesrede der Schüler, vorgetragen von Maline Wetteborn und Noah Gahl. Gespickt mit zahlreichen humoristischen Einlagen ließen sie ihre gesamte Gymnasialzeit Revue passieren. Die beiden erinnerten an die An-

fänge in der fünften Klasse, die turbulenten Zeiten während der Pubertät, zahlreiche unvergesslichen Schulmomenten bis hin zur Oberstufe und den Beginn der Pandemie. Anfänglich hätten sie die Schulschließung noch begrüßt und die Homeschoolingzeit mit viel Schlaf und Freizeit genossen. Doch auf Dauer seien diese ferienähnlichen Zustände dann doch zur Belastung geworden. „Aber hey, heute stehen wir hier, als einer der ersten Jahrgänge, der endlich wieder ohne Maske sein Abitur empfangen darf und nachher ohne Mindestabstand feiern darf.“

Die Abiturienten bedankten sich bei allen, die sie auf diesem Weg begleitet haben. Allen voran ihre Eltern, Freunde und Lehrer. Aber auch sich selbst dankten die Schüler: „Wir haben die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Wir haben das Abitur in der Tasche. Und darauf können wir verdammt stolz sein.“ Mit einem Zitat von Isaac Newton schlossen die beiden Schüler ihre Rede: „Was wir wissen, ist ein Tropfen, was wir nicht wissen, ein Ozean.“ Nun liege es endlich an ihnen, diesen Ozean zu erforschen.